

Bahnsteig –Geschichten

Entweder halten uns manche Leute für total bescheuert, oder sie wollen uns nur necken. Am besten können das norddeutsche Reisegruppen. Hier nun einige Geschichten, die sich tatsächlich auf den Bahnhöfen der Cranzahl- Oberwiesenthaler Schmalspurbahn zugetragen haben.

Meistens fragen die Leute so einfache Sachen wie:

„Fahrt Ihr mit Öl oder Brikett? Und sind erstaunt, dass wir schon mit Steinkohle heizen.“

Manche fragen auch: „Habt auch jenuch Kouhln?“
oder: „Braucht auch noch 'n Heizer? Und gucken ganz verdattert, wenn du sagst: „Na komm rauf. Ich schick dann den Kollegen so lange in den Buffetwagen.“

Bei: „Seid Ihr Bundesbahn? Erfahren manche Menschen erst von der Bahnreform, der DBAG und außerdem steht ja Fichtelbergbahn“
groß und breit überall dran.

Der Ölbrenner

Mein Heizer und ich saßen in Cranzahl auf der Personalbank am Bahnsteig und hielten ein Schwätzchen, immer die Manometer im Auge. Da stiegen zwei Herren die Unterführung herauf und besahen sich die Lok. Der eine erklärte sie dem anderen und weil man da immer noch etwas lernen kann, hörten auch wir mit zu. Da die Führerhaustür geöffnet war, konnten unsere Fans auch einen Blick auf den Führerstand werfen. Jetzt kam's: „Und das der Ölbrenner! Erklärte der eine und wies in Richtung Ölpressen. „Woll'n wir's ihm erklären?“ fragte mein Heizer. Und so erläuterte er den verdutzten Fachleuten, dass sich in der Ölpressen Heißdampföl befindet, welches während der Fahrt mittels Gestängeantrieb von der hinter Achse die Stellen an Schiebern und Zylindern ölt, an die man nicht rankommt.

Beeindruckt staunten die beiden, als ihnen auch noch Kohlen, Schaufel und Feuerloch mit Glut und Flammen präsentiert wurden.

„Und wenn mit der Kohle nicht genug Druck zusammenkommt, ja denn geht der Ölbrenner an!“

Wir haben's dann aufgegeben, noch mal alles zu erklären.

Der Dom

Ein andermal erklärte ein ähnlicher Experte den Kessel. Er verwendete sogar Fachausdrücke wie Speisedom und Reglerdom. „Das sind diese Haubenförmigen Gebilde auf dem Kessel.

Und weiß du auch, für was die Deggl auf den annern Domen sind? „Jetzt waren wir aber gespannt, welche Aufgabe er den Sanddomen zugegacht hatte. Do kleddern die Schlosse bein auswaschen rein! „Na, aber ganz bestimmt. Das will ich aber auch mal sehen!

Der Handy-Man

Als Handys noch als Status-Symbol galten und die Tarife unerschwinglich waren spielt die folgende Begebenheit:

Wenn es erforderlich ist, fahren wir auch schon mal mit Vorspannlok. Wir hatten die Zuglok und warteten auf das Abfahrtsignal.

Ein Herr im Mantel kam auf die Lok zu und fragte uns, ob er sich denn mal den Führerstand besehen dürfte. Ich sagte mit der Einschränkung zu: Aber nur bis zur Abfahrt. „denn die Mitfahrt war ja zu DBAG-Zeiten bei uns verboten.

Er ließ sich auch allerlei erklären und plötzlich ruckte die Vorspannlok an. Da er abspringen wollte, hielt ich ihn am Mantel fest und sagte ihm, er müsse nun erstmal da bleiben. Ich stellte ihn hinter mich in die Ecke, damit er den Heizer nicht bei der Arbeit störe.

Normalerweise stehen Mitfahrer in Fahrtrichtung hinter mir, aber dieser Mensch hatte sich doch wie zum schämen mit dem Gesicht in die Ecke gestellt.

Wir grinsten uns an und ließen ihn da in der Ecke stehen. Jeder andere Fan hätte sich über eine unfreiwillige Führerstandsmitfahrt gefreut, und unser Freund? ... führt Selbstgespräche in seiner Ecke.

Geht's Ihnen nicht gut? frage ich besorgt. Nein doch! meint er verstört. Ich ruf nur grad meine Freundin an, die weiß doch nicht, wo ich mich aufhalte. Oh, welche gewählte Worte! Und wo steckt sie? „

Na hier, hinter uns, im Salonwagen. Sie hat sich schon Sorgen gemacht! Ih Unterneudorf ließen wir ihn wieder zu ihr, aber hinter Kretscham war immer noch ihr Gezeter auf der Plattform zu hören. Armer Handy-Man, wärest Du nur auf der Lok geblieben!